

ACOD

AUTOMOTIVE CLUSTER OSTDEUTSCHLAND GmbH



## **ACOD-Workshop zur praxisnahen Forschung und Entwicklung intralogistischer Systeme**

Gleich am ersten Tag des neuen Monats Oktober luden der ACOD und die TU Chemnitz zu einem weiteren Workshop des Kompetenzclusters Logistik. Zum Thema „praxisnahe Forschung und Entwicklung intralogistischer Systeme“ erschienen ca. 28 Gäste und Referenten am Lehrstuhl für Maschinenbau der TU Chemnitz.

Vor allem Referenten der Universität aus dem Bereich der Fördertechnik und Kunststoffe erläuterten Ihre Arbeit und wissenschaftliches Vorankommen. Dazu ging Professor Klaus Nendel, Inhaber der Professur Fördertechnik, im speziellen auf die Herstellung und Nutzung von Kunststoffkettengliedern in der Fördertechnik ein, zeigte, wie eine maximale Festigkeit dieser erreicht werden kann und erläuterte auch kurz die Nutzung von Textilketten für Häng- und Kettenfördersysteme.

Dr. Jörg Strauch (Professur Fabrikplanung und Fabrikbetrieb der TU Chemnitz) wies in seinem Referat auf aktuelle Forschungsansätze der Intralogistik hin. Dabei zeigte er zunächst die potenzielle Bedeutung von Individualisierung, Social Machines und dem Internet der Dinge auf. Anschließend riss er kurz ein neues Projekt der TU Chemnitz an, welches sich mit einem Tabletsystem für die Lagerinstandhaltung befasst.

Die zwei Highlights des Workshops Logistik setzten Dr. Ronny Eckardt (wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur Fördertechnik) und Carsten Rietig (Fachgruppenleiter Fördertechnik der Volkswagen AG Wolfsburg). Sie machten sich explizit für das Thema Ressourcenschonung stark. Im konkreten Zusammenhang nutzten sie für ihr gemeinsames Projekt den Werkstoff Holz. Dr. Eckardt erläuterte zunächst die Beschaffenheit des nachhaltigen Werkstoffs und später die Theorie anhand der praktisch umgesetzten Skidfördertechnik im VW Werk Wolfsburg. Im abschließenden Referat lobte Herr Rietig die Funktionalität dieser gemeinsam implementierten Anlage und stellte in Aussicht, dass VW die aus Holz geschaffenen Anlagen zukünftig auch in weiteren Standorten einsetzen wird. Herr Rietig erklärte, die Diskussion zwischen Universität und Unternehmen sei essentiell, da Innovationen ohne den Anwender nicht möglich seien und freute sich über den Erfolg des Projekts.

Abschließend gewährte Professor Nendel mit seinem Team einige Einblicke in die Versuchsanlagen der Professur Fördertechnik und Kunststoff und zeigte eindrucksvoll die Herstellung der Kunststoff-, Holz- und Textilförderanlagen.

Ulrike Zander

[www.acod.de](http://www.acod.de)